

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 30.

Budapest, den 21. Juli 1900.

VII. Jahrgang.

Volkswirtschaft.

Banken.

Ungarische Allgemeine Creditbank. Die Angelegenheit der allgemeinen Sonntagsruhe wurde vom Präsidenten der Börse und Generaldirector der Ungarischen Allgemeinen Creditbank Sigmund Kornfeld um einen wichtigen Schritt der Verwirklichung näher gebracht. Herr Kornfeld hat nämlich in der ihm unterstehenden Anstalt die allgemeine Sonntagsruhe auch für die Wintermonate eingeführt und es gilt nun als zweifellos, daß auch die anderen Finanzinstitute diesem Beispiele folgen werden.

Ungarische Hypothekbank. Die planmäßig dreißig und zwanzigste Verlosung (Gewinn- und Prämienziehung) der dreiprocentigen Prämienobligationen der Ungarischen Hypothekbank wird am 25. d., 4 Uhr Nachmittags, in den Banklocalitäten im Beisein eines kön. öffentlichen Notars stattfinden.

Versicherungs-Anstalten.

„Foncière“, Pesther Versicherungsanstalt. Im ersten Semester l. J. wurden bei der Lebensversicherungsbetheiligung der „Foncière“, Pesther Versicherungsanstalt 1838 Anträge auf 6,742.860 Kronen Versicherungskapital eingereicht; 1578 Policen über 5,677.630 Kr. Kapital ausgefertigt. Die Prämienentnahme beträgt 1,395.381 Kr., Todesfälle wurden 102 mit 260.270 Kr. angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses heimische Institut bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von 20.000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr und bis 30.000 Kronen in Bezug auf Landsturmpflichtige. (Für Berufssoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag.) 2. Laut Versicherungsbedingungen: Die Unantastbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte in Folge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Cultivirt diese Anstalt Versicherungen miteinander, zweijähriger oder fünfjähriger Gewinnsauschüttung. 4. Nach dreijährigen Bestande der Versicherung werden zu coulantem Bedingungen a) Darlehen ertheilt, oder b) Rückkäufe bewerkstelligt, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Aussteuerversicherungen kapitalisirt, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

Reform des Versicherungswesens. Bekanntlich befaßt sich das Justizministerium gegenwärtig mit der Vorbereitung eines neuen Gesetzes über das Versicherungswesen. Minister Blöß hat den Curialrichter Dr. Hugo Beck damit betraut, den in dieser Angelegenheit abgefaßten Referenten-Entwurf, welcher bereits in einer Enquete verhandelt wurde, zu überprüfen. Dr. Beck hat seine Arbeit bereits beendet und so ist Aussicht darauf vorhanden, daß der Entwurf bald vor das Abgeordnetenhaus kommen wird. Der Generaldirector der Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft, Wilhelm v. Ormódy, hat nun in dieser Angelegenheit dem Minister ein umfangreiches Memorandum überreicht, in welchem er die Bestimmungen des Referenten-Entwurfes einer eingehenden, sachlichen Kritik unterzieht. Ormódy erhebt insbesondere dagegen Einwendungen, daß der Landes-Inspector der Versicherungsanstalten, welcher im Sinne des Referenten-Entwurfes zu ernennen wäre, nicht nur mit Aufsichtssachen betraut wird, sondern auch Urtheile zu fällen hätte. Nun ist aber zu befürchten, daß der Beamte in diesem Falle nicht im Stande sein wird, seine volle Objectivität zu bewahren, umso weniger, als hier auch politische Einflüsse eine bedeutende Rolle spielen können. Deshalb hält

Ormódy es für zweckmäßiger, den Wirkungsbereich des Versicherungs-Inspectors darauf zu beschränken, daß er die Geschäftsführung der Versicherungs-Gesellschaften controlire, die Berichte auf die Fehler aufmerksam mache und die Anklagebehörde in Versicherungs-Angelegenheiten abgebe, — die Rechtsprechung dagegen soll nach wie vor bei den unabhängigen Gerichten belassen werden. Auch die übrigen Bestimmungen des Entwurfes werden im Memorandum Ormódy's einer sachverständigen, genauen Prüfung unterzogen. Die maßgebenden Kreise werden den Ausführungen eines Mannes, der auf dem Gebiete des Versicherungswesens seit 43 Jahren practisch thätig ist, gewiß die verdiente Beachtung schenken.

Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft fertigte im Monat Juni d. J. 1090 Unfallversicherungspolizzen aus, welche für den Todesfall über 5,710.500 Kr., für die Invaliditätsfälle über 10,313.750 Kronen und für die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 6019 Kronen lauten. In demselben Zeitraume wurden bei der obgenannten Gesellschaft 776 Unfälle zur Anzeige gebracht, und zwar 3 Todesfälle, 27 Invaliditätsfälle und 746 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Der „Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen. Im Monat Juni 1900 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht 817 Anträge mit einer Versicherungssumme von K. 3,893.985 und ausgefertigt 717 Policen per K. 3,437.588. Eingeflossen sind an Prämien K. 1,135.927 und an Schäden wurden K. 151.820 ausbezahlt. — Während der Periode Jänner-Juni wurden eingereicht 5035 Anträge mit K. 26,258.248 und ausgestellt 4582 Policen per K. 23,095.704. An Prämien sind K. 8,197.975 eingeflossen, während an Schäden K. 1,139.062 ausbezahlt wurden. — Activen am 31. December 1899 134 Millionen Kronen. Versicherungsstand 500 Millionen Kronen. Bisherige Auszahlungen 221 Millionen Kronen.

Industrielles.

Neue Petroleumquellen in Ungarn. Im Zempliner Comitath ist eine sensationelle Entdeckung gemacht worden. Die den galizischen Ausläufern der Karpathen entsprechenden geologischen Formationen Ungarns enthalten viel Petroleum. Seit 28 Jahren wurden an verschiedenen Stellen Bohrungen vorgenommen, die jedoch nur ein geringes Resultat ergaben. Endlich wurden im verflossenen Herbst auf ein Gutachten des ungarischen Geologen Adám vierzig Kilometer von der galizischen Grenze entfernt, bei Madwan, Bohrungen vorgenommen, die schon nach einigen Tagen in 150 Meter Tiefe Petroleum ergaben. Bei 183 Meter ergossen sich ganze Petroleumströme. Daraufhin entsandete die ungarische Regierung einen Montan-Ingenieur, unter dessen Leitung die Bohrungen fortgesetzt wurden. Diese ergaben, daß die ungarischen Quellen viel reichhaltiger sind als die galizischen. Ebenso wurde eine größere Reinheit festgestellt. Während das galizische Petroleum 37 bis 38 Grad hat, hat das ungarische 74 bis 80 Grad; auch braucht es kaum mehr gereinigt zu werden. Es werden jetzt täglich ohne die geringste Arbeit zwei bis drei Faß Petroleum gewonnen. In Folge dieser glücklichen Ergebnisse der angestellten Bohrungsversuche werden im ganzen Zempliner Comitath Bohrungen vorgenommen, und man glaubt, daß wenn man nur einmal auf die rechte Stelle gestoßen sein wird, man solche Quantitäten Petroleum werde gewinnen können, daß jede Einfuhr fremden Petroleums überflüssig sein werde.

Verkehrswesen.

Die kön. ung. Staatsbahnen haben nach den provisorischen Ausweisen im Monat Juni im Personenverkehr 3,874,000, im Güterverkehr 10,880,500, zusammen 14,754,500 Kronen eingenommen, um 220,000 Kronen mehr als nach den definitiven Ausweisen des vorigen Jahres; vom Beginne des Jahres bis Ende Juni betrug die Einnahme 88,478,076 Kronen, um 4.4 Percent mehr als im ersten Halbjahre des Vorjahres, was ein Mehrertragniß per Bahnkilometer von 1000 Kronen bedeutet.

Sonderzüge nach Plattensee-Badeorten. Ab 1. Juli l. J. bis Ende August verkehren an jedem Sonn- und Feiertage

von Budapest-Südbahnhof nach den Stationen, beziehungsweise Haltestellen: Siófok, Sántód, Balaton-Földvár, Szárkö, Szemes, Velle und Boglár und zurück Sonder-Personenzüge, zu welchen besonders ermäßigte Rückfahrkarten zur Ausgabe gelangen. Die Preise dieser Rückfahrkarten sind folgende, und zwar:

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
a Budapest-S. nach Siófok und zurück	10.10	6.70	4.20
" " " " Sántód "	11.50	7.70	4.80
" " " " Bal.-Földv. "	11.50	7.70	4.80
" " " " Szárkö "	13.—	8.60	5.40
" " " " Szemes "	13.—	8.60	5.40
" " " " Velle "	13.—	8.60	5.40
" " " " Boglár "	13.—	8.60	5.40

Zwei Kinder im Alter von 4—10 Jahren werden mit einer ganzen Rückfahrkarte befördert, hingegen wird für ein Kind in diesem Alter keine weitere Ermäßigung gewährt. Die Rückfahrkarten sind nur am Tage ihrer Ausgabe und nur zur Benützung der Sonder-Personenzüge gültig. Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer dieser Rückfahrkarten findet unter keinen Umständen statt. Abfahrt des Sonder-Personenzuges ab Budapest-Südbahnhof um 6 Uhr früh. Ankunft in Siófok 8 Uhr 50 Min. Vormittags, Ankunft in Balaton-Földvár 9 Uhr 14 Min. Vormittags, Ankunft in Boglár 9 Uhr 45 Min. Vormittags. Rückfahrt nach Budapest-Südbahnhof: ab Boglár 7 Uhr 35 Min. Abends, ab Balaton-Földvár 8 Uhr 2 Min. Abends, ab Siófok 8 Uhr 32 Min. Abends, Ankunft in Budapest-Südbahnhof 11 Uhr 25 Min. Nachts.

Ausgabe von Platzkarten zum Pariser Ausstellungs-Expreszüge. Laut Mittheilung der Direction der königlich ungarischen Staatseisenbahnen wird vom 1. Juni l. J. angefangen wöchentlich einmal, und zwar an jedem Donnerstag um 5 Uhr 45 Minuten früh von Budapest-nyugoti pályaudvar nach Paris ein sogenannter „Pariser Ausstellungs-Expreszug“ mit einem Schlaf- und Speisewagen, sowie mit directen Wagen I. und II. Classe verkehren. In der Gegenrichtung langt dieser Zug in Budapest-nyugoti pályaudvar an jedem Mittwoch um 10 Uhr 45 Minuten Abends an. Die bei dem in der Richtung nach Paris verkehrenden Züge befindlichen nummerirten Plätze können vorher bestellt werden, und werden zu diesem Zwecke eigene Platzkarten ausgegeben, und zwar zum Preise von 3 Kronen für die I. und 2 Kronen für die II. Classe. Diese Platzkarten können in Budapest auf dem Westbahnhofs bei der Personencasse, sowie in dem Fahrkarten-Stadtbureaus I und II der königlich ungarischen Staatseisenbahnen, ferner auf allen jenen Stationen, auf welchen vorerwähnter Zug anhält (Bács, Párfány-Mána, Gyékényvár, Tótmegyer, Galánta und Pozsony), und zwar in den Fahrkarten-Stadtbureaus und den Zwischenstationen spätestens am Mittwoch bis 5 Uhr Nachmittags, in der Station Budapest-nyugoti pályaudvar jedoch bis zum Abgange des Zuges gelöst werden, wobei jedoch bemerkt wird, daß dieselben nur dann gültig sind, wenn der Reisende wenigstens mit einer bis Wien-Weißbahn-Station lautenden directen Karte versehen ist und ohne Unterbrechung bis nach Buchs oder darüber hinaus weiterfährt. Ohne Platzbestellung kann der Zug nur zur Reise nach Wien-Weißbahn-Station und nur insofern benützt werden, als unbesetzte Plätze zur Verfügung stehen. Wer den beim Zuge befindlichen Schlafwagen zu benützen wünscht, muß außer der regelmäßigen Fahrgebühr eine Schlafwagen-Taxe zahlen. Die mit Schlafwagen fahrenden Reisenden haben keine Platzkarte zu lösen. Schließlich wird bemerkt, daß bei den in der Richtung von Paris nach Budapest verkehrenden Zügen Plätze nicht bestellt werden können und ist auch die Benützung dieser Züge für Theilstrecken nicht beschränkt. Weitere Aufklärungen sind in der oberwähnten Station und bei den Fahrkarten-Ausgabestellen erhältlich.

Königlich ungarische Staatseisenbahnen. Im Verkehr zwischen Stationen der kön. ung. Staatseisenbahnen und der k. k. priv. Kaiserin-Elisabeth-Eisenbahn einerseits und Stationen der k. k. österreichischen Staatsbahnen und der k. k. priv. Kaiser-Ferdinand-Nordbahn andererseits via Körösmező etc. tritt am 1. August l. J. ein neuer Personentarif ins Leben, mit welchem der in diesem Verkehr vom 1. Mai 1899 gültige gleiche Tarif außer Kraft gesetzt wird. — Auf der Kecskemét-Tisza-Ujvári Localbahn tritt am 1. August l. J. ein neuer Personen- und Gepäcktarif ins Leben, durch welchen der am 1. December 1896 ins Leben getretene Tarif außer Kraft gesetzt wird. Die neuen Tarife sind in dem Tarifverkaufs-Bureau der kön. ung. Staatseisenbahnen (Budapest, Csengerygasse 33.) zu 20 Hellern erhältlich.

Briefkasten der Redaction.

Herrn C. S. Siófok. Es wurde auf vier Strophen reducirt und wird im neuen Gewande in der drittnächsten Nummer erscheinen.

Herrn L. S. Budapest. Der Ideengang findet unsere volle Zustimmung. Wer da meint, daß die Liebe der Schoßhund einer Laune ist, die man aufnimmt oder abstreift, je nach Verdürfnis oder Stimmung, der hat keine blasse Ahnung von der Liebe. Die Liebe ist eine Macht, nein, eine Allmacht, ein Despot. Die Liebe ist Alles, sie ist das Glück, die Freude, der Schmerz, die Seligkeit und das Verhängniß; sie ist die Sonne, das Licht, aber auch die Sünde. Mit der Liebe läßt sich kein Compromiß schließen, sie macht keine Concessionen. Sie gewährt Alles und fordert unerbittlich Alles. Die Liebe ist rücksichtslos, wie der verknöcherteste Egoismus, und doch auch milde, gut, nachsichtig, wie das Mutterherz. Die Liebe bringt wahre Wunderdinge zuwege. Sie verzehnt, sie macht kühn, stolz, selbstbewußt. Aber wehe, wenn die Liebe in ihrer dämonischen Wildheit auftritt, sie gleicht dann einer gewaltigen, todbringenden Fluth, die Alles mit sich reißt und vernichtet. — Wenn Sie den Stoff mit genügender Sorgfalt und gewandt ausarbeiten, dürften Sie damit großen Anklang finden. Glückauf!

Herrn F. U. Triest. Wenn Sie wirklich so mühevoll produciren, wäre es da nicht angezeigt das Dichten, das heutzutage wirklich keine lohnende Beschäftigung ist, Andern zu überlassen?

Fräulein S. B. Baden bei Wien. Das sind ja recht graziose Dinge von anmuthiger Ursprünglichkeit. Die Hand aufs empfangliche Mädchenherz: hat da Ihr Bräutigam, der sicherlich ein Doctor der Philosophie ist, nicht die Hand im Spiel? Wenn Sie bei dieser Frage erröthen, dann wissen wir Alles.

Herrn Dr. N. M. Breslau. Aus den Ihnen zugesandten Blättern könnten Sie sich von der Richtigkeit der Behauptung überzeugen. Hiedurch entfällt von selbst die Nothwendigkeit jedes weiteren Beweises.

Herrn Th. J. Abbazia. Es scheint, daß Sie auf diesem Gebiete noch recht wenig geleistet haben. Wie wäre es sonst möglich, daß Sie das an sich sehr arme Gezeugniß als höchst werthvoll hinstellen, während es in Wirklichkeit für uns unverständlich ist.

Herrn A. G. Preßburg. Dieser Vergleich hinkt in dem Maße, daß er gleich zwei Krücken braucht. Dann aber schießen Sie mit Kanonen nach Spazzen. Wozu dieses schwere Geschütz? Nein, wir danken.

Herrn A. W. Wien. Na, na, Sie fordern ja gleich das ganze weibliche Geschlecht heraus. Und das zu einer Zeit, wo der Feminismus sich zusehends einen stets breiteren Kreis von Anhängern erobert und immer festere Wurzeln faßt. Ihr Wagemuth hat auf alle Fälle einigen Anspruch auf Anerkennung jener Halbmannen, die weder Kraft noch Energie genug besitzen, ihre eigene Sache mit dem Vollgewicht ihrer Ueberlegenheit selbst zu vertheidigen.

Frau M. D. Krakau. Die Anspielung ist nicht ganz klar und daher das Ganze unverständlich. Man merkt die Absicht nicht und wird eben deshalb verstimmt. Sie können sich doch wohl denken, daß es nicht angeht, einen erklärenden Commentar anzufügen. Dagegen finden wir den „ersten Ruß“ ergötzlich. Unser Compliment.

Herrn K. St. Temesvár. Also nur an Sonn- und Feiertagen gewähren Sie Ihrer Muse ein zärtliches Tête-à-tête. Glauben Sie nicht, daß Sie die der Ruhe und Erholung gewidmeten Tage durch Verrichtung solcher Arbeiten entweihen? Wissen Sie, dagegen würde sich auch die Druckerschwärze auflehnen. Niemals!

Kleine Anzeigen.

Jedermann kann theilnehmen. Erfordert 35 Mark zur Erwerbung eines besseren Fahrrades. Kostentfreie Auskunft durch **Fahrrad-Exporthaus „Läufer“**, Magdeburg. S. 53898.

Fidelen Kerren 24 ff. Bilder Visit-Format, 75 Kreuzer, Brfm. **I. Behrend**, Friedrichstadt (Schleswig).

Franco für 3 Kronen versende Muster von sämtlichen Gummi-Artikeln u. Preisliste. **M. Behrend**, Friedrichstadt a. Eider.

Für Curorte.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir beehren uns hiemit die Aufmerksamkeit der verehrlichen Direction von Curplätzen und Sommerfrischen auf unsere humoristische Wochenschrift „Heitere Blätter“ zu lenken, welche seit ihrem Bestande eine

angenehme, beliebte Lektüre

geworden ist.

Den p. t. Hoteliere, Cafétiers und Restaurateure, welche für die Sommersaison unser Blatt zu abonniren wünschen, zur gefälligen Kenntnissnahme, dass wir die „Heiteren Blätter“ überallhin franko von Juli ab bis Oktober für Kronen 2.— liefern, welcher Betrag mittelst Postanweisung zu senden ist an die

Administration

der

„Heiteren Blätter“

Budapest, Gr. Johannesgasse 1b.